

## Eine neue Dipteren-Art aus Niederösterreich.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

**Empis anfractuosa** n. sp. ♂ *Ex Emp. chiopterae* Meig. *affinibus; nigra, capite, thorace abdomineque polline subopacis et cinerascentibus. Halteribus nigris. Alis sublactescentibus, venis longitudinalibus quarta et sexta non abbreviatis; tegulis nigrociliatis. Metatarso postico incrassato. Abdominis pilis albescenscentibus: hypopygii lamellis parce pilosis, filamento centrali libero, anfractuoso, elongato. Long. corp. 3·5 mm, long. alar. 4 mm. Patria: Austria inferior.*

Schwarz, sehr wenig glänzend, mit schütterer graulicher Bestäubung, welche am Kopfe, am Thorax und am Schildchen etwas in's Schieferfarbige zieht. Rüssel, Taster und Fühler schwarz, die beiden ersten Glieder der letzteren mit sehr kurzen schwarzen Haaren besetzt. Die Behaarung des Kopfes, des Thorax und des Schildchens schwarz. Thoraxrücken ohne deutliche Striemen, seine Behaarung schütter, mittellang; längere Borstenhaare stehen vor dem Schildchen. Haarschirm vor den Schwingern schwarz.

Behaarung des Hinterleibes bleich bräunlich, an dessen Seiten und am Bauche in gewisser Richtung weisslich schimmernd. Körper des Hypopygiums klein, mit einzelnen längern, weisslichen Haaren versehen, aufsteigend, wie die Basalglieder der Haltzange an das Hinterleibsende angedrückt, so dass der Hinterleib wie abgeschnitten erscheint. Basalglied der Zangenarme aufrecht, länglich, spitz, an der Hinterkante mit schüttereren, gerade abstehenden, längeren schwarzen Haaren, sonst kahl; Terminalglied klein, vor der Spitze des Basalgliedes eingelenkt, eine nach rückwärts gekrümmte, glänzend schwarze, hornige Klaue bildend, welche auf ihrer Vorderseite mit kurzen schwarzen Härchen bekleidet ist; die Penisscheide bleich schwarzbräunlich, ganz unten über das Hypopygium etwas vorragend, einer kleinen Lamelle gleichend; Penis frei, lang, dunkel gelbbraun, ziemlich dick, fadenförmig, stark geschlängelt und in weitem Bogen nach vorn aufsteigend, sich zwischen die klauenartigen Terminalglieder der Haltzange fortsetzend und bis zum 6. Hinterleibsringe reichend.

Beine und deren Behaarung schwarz. Die Hinterbeine plump, ihre Schienen gegen die Spitze zu deutlich verdickt;

der Metatarsus der Vorder- und Mittelbeine einfach, jener der Hinterbeine deutlich verdickt. Von auffallenderen Haaren an den Beinen sind nur folgende hervorzuheben: drei bis vier Borstenhaare an der Oberseite der Mittelschienen, das letzte dieser Haare knapp an der Schienenspitze stehend und am stärksten und längsten; ferner die etwas längere schütterere Bewimperung an der Ober- und Unterseite der Hinterschienen.

Schwinger schwarz; Schüppchen bleich schwärzlichbraun mit schwarzen Wimpern. Flügel weisslich-glasartig, gegen einen dunklen Hintergrund milchweiss erscheinend. Die bleiche Hilfsader lang, fast bis zur Costa reichend; diese von der Einmündung der ersten Längsader an dicker als vor derselben. Das Randmal wohl vorhanden, aber sehr blass, im auffallenden Lichte kaum bemerkbar, im durchgehenden Lichte sehr bleich gelblichbraun und durch seine Consistenz von der übrigen Flügelfläche sich abhebend; seine Form ist länglich. Vierte und sechste Längsader nicht abgekürzt. Die Costa, sowie die drei ersten Längsadern sind schwarzbraun, die übrigen Adern hingegen sehr bleich, etwas dunkler ist noch die fünfte Längsader. Discoidalzelle kurz. Der vordere Gabelast der dritten Längsader ziemlich steil zum Flügelvorderrand aufsteigend.

Ich verdanke die leicht kenntliche Art Herrn Dr. Günther Beck in Wien, welcher dieselbe im Monate Mai bei Weissenbach an der Triesting in Niederösterreich gesammelt hat.

Sie gehört in den Verwandtschaftskreis der *Empis chioptera* Meig. mit schwarzen Schwingern. H. Loew hat über diese Abtheilung von *Empis*-Arten mehrmals in der Berl. Entomol. Zeitschrft. (Jahrg. 1867 und 1869) geschrieben. Im Jahrgange 1869 gibt er pag. 93 eine tabellarische Uebersicht der bis zu jener Zeit bekannt gewordenen Arten des genannten Verwandtschaftskreises. Dieselben werden in solche getrennt, deren Hinterleib keine weissliche Behaarung zeigt, und in solche, welche daselbst weissliche Behaarung besitzen. Zu letzteren gehört die vorliegende neue Art. Da bei ihr die vierte (Discoidal-) und sechste (Analader) Längsader nicht abgekürzt ist, so wird sie nur mit jenen sub *A. 1.* von Loew l. c. pag. 94 aufgeführten Arten Nr. 17—24 zu vergleichen sein. Dazu kommt noch die in der Berl. Entom. Zeitschr. 1873, pag. 39 von Loew beschriebene *Empis flata*, mit welcher noch am ehesten die Bildung des langen, fadenartigen Penis einen Ver-

gleich nothwendig erscheinen lässt. Freilich wird aus der Beschreibung von *Empis filata* Lw. nicht ersichtlich, ob der Penis auch so weit nach aufwärts reicht, als es bei unserer Art der Fall ist. Uebrigens sollen bei *Empis filata* Lw. alle Metatarsen einfach sein; die Flügel des Männchens werden hyalin genannt und sollen ein schwarzes Stigma besitzen, was Alles bei unserer Art nicht der Fall ist.

Von den übrigen in Betracht zu ziehenden Arten haben *Empis prodromus* Lw., *chiotera* Meig., *sicula* Lw. und *serotina* Lw. einen bedeckten Penis, *Empis hystrix* Lw. besitzt einen äusserst lang- und grobhaarigen Thoraxrücken, *Empis dasyprocta* Lw. allseits behaarte „Lamellen“ der männlichen Haltzange. *Empis tenuipes* Lw. und *Empis ardesiaca* Meig. sind beide nur im weiblichen Geschlechte bekannt; erstere hat bleiche Cilien an den Flügelschüppchen und kann schon deshalb nicht mit unserer Art identificirt werden; von letzterer ist nicht gewiss, ob sie zu den schwarz- oder hellschwingerigen Arten gehöre; überdies stammt sie aus Portugal und soll am Thoraxrücken helle, schmutzig weissliche Behaarung zeigen.

Nach Schiner's Fauna austriaca I. wird man in der analytischen Tabelle pag. 106 auf *Empis florisomna* Lw. gelangen. Diese Art gehört aber zu jenen mit *Empis chiotera* Meig. verwandten Arten, welche wohl schwarze Schwinger, dabei aber auch schwarze Behaarung am Hinterleibe besitzen.

## Neue, europäische, durch Zucht erlangte Torymiden.

Beschrieben von Fritz A. Wachtl in Wien.

### I. *Torymus inulae* n. sp. ♂ ♀

Körper ziemlich gedrungen, glänzend, beim ♀ grösstentheils violett, beim ♂ vorherrschend blaugrün gefärbt. Kopf bei beiden Geschlechtern dunkel violett; Mund rothgelb. Fühler schwarz, beim ♀ der Schaft rothgelb; das Wendeglied etwas kürzer als das Ringel sammt dem ersten Geisselgliede; das Ringel ziemlich gross, so lang als an der Spitze dick und halb so lang als das erste Geisselglied; die Geisselglieder abgestutzt, verkehrt kegelförmig, gegen die Keule allmählig aber nur wenig an Dicke zunehmend, die ersten drei Glieder, von denen das erste am längsten ist, länger als dick,